

Bayerische Jugendwoche muss dran glauben

SEGELN Veranstaltung auf Starnberger See coronabedingt abgesagt – „Keinen Hotspot bieten“

VON CHRISTIAN HEINRICH

Starnberg – Die Bayerische Jugendwoche (BJW) ist abgeblasen. „Die Corona-Pandemie lässt leider die Durchführung dieses wichtigen Segelereignisses in diesem Jahr nicht zu“, teilten der Bayerische Seglerverband (BSV) sowie die drei ausrichtenden Starnberger Vereine mit. Die Verantwortlichen reagierten mit diesem Entschluss auf die zuletzt wieder steigende Zahl der Coronavirus-Infektionen in Deutschland.

„Wir wollen einfach keinen Hotspot bieten“, stellte Dietmar Reeh noch einmal klar, dass der BSV und seine Clubs mit aller Konsequenz ihr Möglichstes gegen die Ausbreitung der Seuche unternehmen. Der Präsident der bayerischen Segler verfolgt mit dieser Maßnahme weiterhin seinen Kurs, den er seit Beginn der Krise mit aller Entschlossenheit fährt. In enger Abstimmung mit dem Bayerischen Innenministerium entwickelte Reeh zusammen mit den Clubs eine Politik, die vor allem der Gesundheit und der Sicherheit aller Segler dient. Zwar hätte der Vorsitzende auch heuer gerne wieder die Wettbewerbe in den Kinder- und Jugendklassen ausgerichtet, die traditionell in Starnberg stattfinden, doch das Risiko erschien ihm deutlich zu hoch. „Wir möchten niemanden in Gefahr bringen“, sagt Reeh. Für ihn genießt der Schutz



Für Kinder und Jugendliche war die BJW in den vergangenen Jahren (Foto aus 2015) stets ein Höhepunkt. FOTO: NORDHOFF

des Nachwuchses vor einer eventuellen Ansteckung absolute Priorität vor dem sportlichen Wettkampf.

Die drei ausrichtenden Vereine hatten zwar ein Hygienekonzept für die vier Regattatage vom 26. bis 29. August ausgearbeitet, das bei aller gebotenen Sorgfalt jedoch ei-

ne Schwäche aufwies. „Wenn schönes Wetter ist, kannst du alles machen“, sagte Ilja Wolf. Die BJW als Segelregatta sei vor allem von der Witterung abhängig. „Drei Tage bei Regen sind heikel.“ Der Manager des Bayerischen Yacht-Clubs hatte zusammen mit dem Münchner Yacht-

Club und dem Segel-Club Würmsee die Veranstaltung akribisch geplant. Zwar wäre auf dem Areal der Vereine genügend Platz, um sämtliche Hygienevorschriften zu erfüllen, doch bei Regenwetter ergäben sich trotz der üppigen Aufenthaltsräume Probleme, alle Kinder und Jugendlichen

auf die gebotene Distanz zueinander zu halten. Außerdem hätten die Clubs den nahezu 200 Kindern und Jugendlichen Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen müssen, die die aktuellen Hygienestandards erfüllen. „Da stößt man an Grenzen“, räumte Reeh ein.

Derzeit sei das nur schwer zu realisieren.

Den Verantwortlichen war außerdem bewusst, dass die angesichts der Lage nötigen strengen Maßnahmen dem ursprünglichen Charakter der BJW entgegenlaufen würden. „Die Bayerische Jugendwoche lebt natürlich neben den Regatten auf dem Wasser vom gegenseitigen Austausch, dem Kennenlernen und freundschaftlichen Miteinander“, stellten sie in ihrer gemeinsamen Erklärung klar. Diese soziale Komponente wäre vollkommen verloren gegangen.

Obwohl die BJW in ihrer klassischen Form heuer ausfällt, bedeutet dies aber nicht, dass im Nachwuchsbe- reich keine Titel vergeben werden. Für Reeh besteht zumindest noch die Chance, dass der bayerische Nachwuchs seine Wettbewerbe in anderer Form zu einem späteren Zeitpunkt in diesem Jahr austrägt. „Ob im Rahmen von anderen Regatten Meister vergeben werden können, wird sich in den nächsten Wochen noch zeigen“, erklärte der BSV-Präsident. Mögliche Alternativen würden geprüft. Die Segler, die sich bereits zur BJW angemeldet hatten, wurden umgehend informiert, dass die Veranstaltung ausfällt. Sie reagierten mit großem Verständnis. „Wir hatten kein Gemaule“, betonte Wolf. Die Entscheidung sei voll und ganz akzeptiert worden.